

# Datensicherheit im Internet – Wie schützen wir unsere persönlichen Daten im Internet?

Nur 67 % der Internetnutzenden in Baden-Württemberg ergreifen Maßnahmen zum Schutz persönlicher Daten

**Claudia Kuhnke**

Am 8. Februar fand der diesjährige „Safer Internet Day“ statt. Der erstmals im Jahr 2004 weltweit begangene Tag soll alle Akteure des Internets daran erinnern, das Internet zu einem besseren Ort für jeden zu machen. Dieser Auftrag ist im Rahmen einer immer weiter voranschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft von großer Bedeutung. Zu den wichtigen sicherheitsrelevanten Fragen im Internet gehört der Schutz persönlicher Daten. Wie die Erhebung zur privaten Internetnutzung in Haushalten im Rahmen des Mikrozensus für das Jahr 2021 ergab, wissen 84 % der Bevölkerung, die innerhalb der 3 Monate vor der Befragung das Internet nutzten,<sup>1</sup> was Cookies sind. 67 % haben im gleichen Zeitraum mindestens eine Maßnahme umgesetzt, um ihre persönlichen Daten im Internet zu schützen. Im Folgenden wird ein genauerer Blick auf den Umgang der baden-württembergischen Bevölkerung mit ihren persönlichen Daten im Internet geworfen.

## Neun von zehn Personen zwischen 16 und unter 75 Jahren sind im Internet aktiv

Seit 2021 wird im Rahmen des Mikrozensus bei einem Teil der Befragten auch deren Verhalten im Internet abgefragt. Die Hochrechnung der Ergebnisse auf Baden-Württemberg ergab, dass über 7,4 Millionen (Mill.) Menschen im Land innerhalb der letzten 3 Monate vor der Befragung im Internet aktiv waren. Dies sind 91 % der ca. 8,2 Mill. in Baden-Württemberg lebenden Personen zwischen 16 und unter 75 Jahren, welche in der EU-weiten Erhebung zur privaten Internetnutzung erfasst werden. Bei der Bevölkerung unter 65 Jahren haben je nach Altersklasse 92 % bis 98 % der Personen innerhalb der 3 Monate vor der Befragung das Internet genutzt. Bei den 65- bis unter 75-Jährigen waren es immerhin 69 % (Tabelle 1).

Die große Bedeutung des Internets führt dazu, dass Themen der Internetsicherheit für die Bevölkerung zunehmend wichtiger werden. Hierzu gehören zum Beispiel Fragen im Zusammenhang mit Kenntnissen der Bevöl-

kerung bezüglich Datensicherheitsrisiken und dem Umgang mit eigenen persönlichen Daten im Internet (siehe i-Punkt: „Internet- und Telekommunikationsnutzung in privaten Haushalten“).

## 84 % der Bevölkerung sind über Datensicherheitsprobleme bei Cookies informiert

Cookies sind Textinformationen, die beim Besuch einer Webseite im Browser des Nutzers gespeichert werden. Wird eine Seite wieder besucht, können diese gespeicherten Informationen unter anderem erneut gelesen werden. Sie dienen dabei beispielsweise dem Speichern von Log-in-Daten sowie der Sicherung eines Warenkorbs. Auch bei Verbindungsabbrüchen zeigen sich Cookies als nützlich, da durch eine Zwischenspeicherung bereits eingegebene Informationen nach Wiederherstellung der Verbindung nicht erneut eingegeben werden müssen. Was auf den ersten Blick einer bequemeren Internetnutzung dient, hat allerdings auch seine Tücken: Teilen sich mehrere Nutzende ein Endgerät, können Cookies, die während der Nutzung durch eine Person erzeugt wurden, von nachfolgenden Nutzenden abrufbar sein. Hier-



Dipl. Ökonomin Claudia Kuhnke ist Referentin im Referat „Haushaltebefragungen, Mikrozensus“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

<sup>1</sup> Alle Ergebnisse in diesem Beitrag beziehen sich auf die 16- bis unter 75-jährige Bevölkerung am Hauptwohnsitz, die im Rahmen der europaweiten Erhebung zur Internetnutzung in privaten Haushalten erfasst wird und innerhalb der 3 Monate vor der Befragung das Internet nutzte.

**T1**

## Bevölkerung\*) in Baden-Württemberg 2021 nach Altersgruppen und Internetnutzung

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)	Alle Personen	Internetnutzer/-innen			
		Insgesamt		darunter: in den letzten 3 Monaten	
		1 000	%	1 000	%
<b>Insgesamt</b>	<b>8 186</b>	<b>7 755</b>	<b>95</b>	<b>7 429</b>	<b>91</b>
16–25	1 101	1 096	100	1 084	98
25–45	2 633	2 574	98	2 517	96
45–65	3 332	3 199	96	3 056	92
65–75	1 120	886	79	772	69

\*) Bevölkerung in der für die Erhebung zur Internetnutzung relevanten Altersklasse von 16 bis unter 75 Jahren.

Datenquelle: Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-IKT) 2021.



### Internet- und Telekommunikationsnutzung in privaten Haushalten

Seit dem Erhebungsjahr 2021 wird die EU-weite Haushaltebefragung zur privaten Internet- und Telekommunikationsnutzung in Deutschland im Rahmen des Mikrozensus und nicht mehr als eigenständige freiwillige Umfrage erhoben. Aufgrund dieser Umstellung sind die Ergebnisse ab 2021 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorjahre vergleichbar.

Der Mikrozensus selbst ist die größte repräsentative Haushaltsbefragung in Deutschland, mit der seit 1957 wichtige Daten über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung ermittelt werden. Befragt wird 1 % der Bevölkerung, das sind in Baden-

Württemberg jährlich rund 55 000 Haushalte. Die ermittelten Ergebnisse werden auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet.

Der Erhebungsteil Internetnutzung des Mikrozensus ist freiwillig und wird nur einem Teil der für den Mikrozensus ausgewählten Haushalte in den Monaten März bis Juli gestellt. Dies führt dazu, dass die Ergebnisse nach sozio-demografischen Merkmalen teilweise eine reduzierte Aussagekraft aufweisen. Zur Auskunft aufgerufen sind in diesen ausgewählten Haushalten alle Personen zwischen 16 und unter 75 Jahren am Hauptwohnsitz. Die EU-weit einheitlichen Fragen umfassen Themen zur Art, Häufigkeit, Zweck sowie zu möglichen Bedenken bei der Nutzung des Internets.

durch besteht die Gefahr, dass sich die neuen Nutzenden bei in der Vergangenheit aufgerufenen Webanwendungen mit den noch gespeicherten Log-in-Daten des vorherigen Nutzenden anmelden können.

Ein weiteres sicherheitsrelevantes Problemfeld beim Einsatz von Cookies ist die Möglichkeit, mit ihrer Hilfe Profile der Nutzenden erstellen zu können. Beispielsweise um maßgeschneiderte Werbung oder Informa-

tionsinhalte zu erzeugen. Die Betreiber einzelner Webseiten können dabei selbst nur das Surfverhalten auf der eigenen Homepage dokumentieren. Um ein vollständiges Bild über das Onlineverhalten der Nutzenden erhalten zu können, müssen sie auf die Dienste von Tracking-Anbietern zurückgreifen. Diese sammeln die Cookies, die Personen beim Besuch verschiedener Webseiten hinterlassen, und bieten die somit entstehenden Nutzungsprofile anderen Akteuren im Internet an.

84 % der Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger, welche innerhalb der 3 Monate vor der Befragung im Internet aktiv waren, ist bekannt, dass Cookies verwendet werden können, um ihre Bewegungen im Internet zu verfolgen, um somit eine Grundlage für die Erstellung maßgeschneiderter Werbung zu erhalten. Dies entspricht ca. 6,2 Mill. Menschen zwischen 16 und unter 75 Jahren. Dabei verfügen über alle Alterskohorten hinweg betrachtet, jeweils mindestens 80 % der Bevölkerung über dieses Wissen. Wird die Bevölkerung differenziert nach unterschiedlichem Bildungsstand betrachtet (*siehe i-Punkt: „Bildungsstand nach ISCED“*), weist die Gruppe der Bevölkerung mit hohem Bildungsstand den höchsten Anteil an Personen (91 %) mit Kenntnissen über den Verwendungszweck von Cookies auf. Demgegenüber steht die Gruppe der Personen mit niedrigem Bildungsstand: Hier wissen nur 67 % darüber Bescheid (*Tabelle 2*).

Ein Vergleich Baden-Württembergs (84 %) mit den Ländern Europas zeigt auf, dass nur in



### Bildungsstand nach ISCED

ISCED steht für „International Standard Classification of Education“. Es handelt sich um eine Klassifizierungssystematik der UNESCO, die es ermöglicht Angaben des Bildungsniveaus auf internationaler Ebene zu vergleichen.

#### Keine formale Bildung oder unterhalb ISCED1

##### Niedriger Bildungsstand

ISCED-Stufe 1 – Primarbereich

ISCED-Stufe 2 – Sekundarbereich I

##### Mittlerer Bildungsstand

ISCED-Stufe 3 – Sekundarbereich II

ISCED-Stufe 4 – Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich

##### Hoher Bildungsstand

ISCED-Stufe 5 – Kurzes tertiäres Bildungsprogramm

ISCED-Stufe 6 – Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm

ISCED-Stufe 7 – Master- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm

ISCED-Stufe 8 – Promotion bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm

T2

Bevölkerung\*) befragt nach Wissen über Cookies in Baden-Württemberg 2021 nach Altersgruppen und Bildungsstand\*\*)

Altersgruppe — Bildungsstand	Internet- nutzende insgesamt	Ist Ihnen bekannt, dass Cookies verwendet werden, um die Bewegungen der Benutzerinnen und Benutzer im Internet zu verfolgen und für jeden ein Profil zu erstellen, um sie mit maßgeschneiderten Werbeanzeigen zu bedienen?		
		Ja	Nein	keine Angabe
	1 000	%		
<b>Insgesamt</b>	<b>7 429</b>	<b>84</b>	<b>11</b>	<b>5</b>
<b>Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)</b>				
16–25	1 084	85	/	/
25–45	2 517	85	(10)	/
45–65	3 056	83	12	/
65–75	772	81	/	/
<b>Bildungsstand<sup>1)</sup></b>				
niedrig (ISCED 1 bis 2)	1 288	67	(25)	/
mittel (ISCED 3 bis 4)	3 822	85	10	(5)
hoch (ISCED 5 bis 8)	2 315	91	/	/

\*) Bevölkerung in der für die Erhebung zur Internetnutzung relevanten Altersklasse von 16 bis unter 75 Jahren, die innerhalb der letzten 3 Monate vor der Befragung das Internet nutzte. – \*\*) Bildungsstand nach der internationalen Bildungsklassifikation (ISCED) 2011. – 1) Ohne Personen ohne Angabe zum Bildungsstand.

Datenquelle: Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-IKT), Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

Gesamtdeutschland (86 %), Dänemark und Kroatien (beide 89 %), Ungarn (93 %), sowie den Niederlanden und Finnland (beide zu 94 %) prozentual mehr Personen über dieses Wissen verfügt. In der gesamten Europäischen Union sind es 80 % der Bevölkerung (*Schaubild 1*).

**Nicht einmal die Hälfte der Internetnutzenden passt Cookie-Einstellungen an, Anti-Tracking-Software nutzt nur jede fünfte Person**

Sowohl der Europäische Gerichtshof (Urteil vom 1.10.2019, C-673/17) als auch der Bundesgerichtshof (Urteil vom 28.05.2020, Az. I ZR 7/16) kamen in Urteilen zur Verwertung persönlicher Daten zu der Bewertung, dass die Nutzenden aktiv ihre Zustimmung für die Generierung von Cookies geben müssen. Seitdem müssen Nutzende in Deutschland beim Besuch einer Webseite die Erlaubnis zur Speicherung von Cookies im Rahmen einer automatisch erscheinenden Abfrage aktiv erteilen. Die Gerichte haben somit den Schutz der persönlichen Daten im Internet gestärkt.

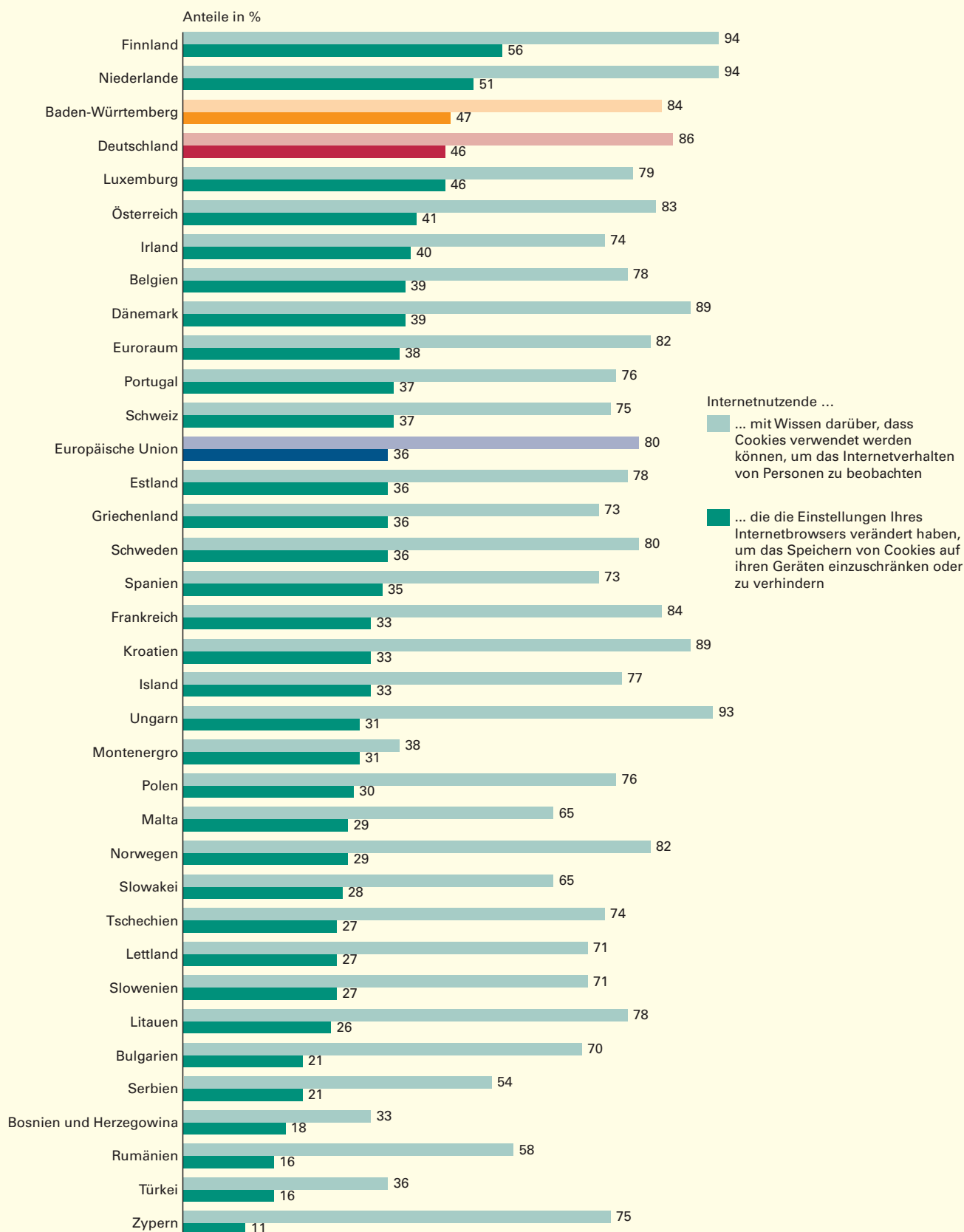
Trotz des weit verbreiteten Wissens über die Datensicherheitsprobleme von Cookies hat aber nicht einmal die Hälfte (47 %) der Bevölkerung in Baden-Württemberg, die innerhalb von 3 Monaten vor der Befragung das Internet nutzten, Cookie-Einstellungen in den zum Einsatz kommenden Browsern aktiv geän-

dert. Innerhalb der verschiedenen Personengruppen haben ausschließlich die Personen mit hohem Bildungsstand zu mehr als 60 % die Cookie-Einstellungen ihrer Browser angepasst. Daneben wurden nur in der Altersgruppe der 25- bis 44-Jährigen ebenfalls durch mehr als die Hälfte der Personen Anpassungen vorgenommen. Insbesondere die Personen mit niedrigem Bildungsniveau, aber auch die 65- bis unter 75-Jährigen gaben besonders häufig an, ihre Cookie-Einstellungen nicht geändert zu haben (*Tabelle 3*).

Ein Vergleich mit der Bevölkerung der Länder Europas zeigt auf, dass die Baden-Württembergern und Baden-Württembergern diesbezüglich trotzdem zur Spitzengruppe gehören: Nur in den Niederlanden (51 %) und Finnland (56 %) hat ein höherer Anteil der Bevölkerung Cookie-Einstellungen in den Browsern geändert. In der gesamtdeutschen Bevölkerung schränkten 46 % die Cookie-Einstellungen ein (*Schaubild 1*).

Eine weitere Möglichkeit, um unter anderem Datensicherheitsprobleme von Cookies zu verringern, bietet sogenannte Anti-Tracking-Software. Sie weist auf verschiedene versteckte Dienste von Webseiten hin und unterbindet diese auf Wunsch. Die Auswertungen ergaben, dass dieser Weg zur Erhöhung der Datensicherheit von den Internetnutzenden in Baden-Württemberg aber in noch geringem Umfang eingesetzt wird. 2021 verwendete

S1 Bevölkerung\*) in Europa\*\*) 2021 nach Wissen und Umgang mit Cookies



\*) Bevölkerung in der für die Erhebung zur Internetnutzung relevanten Altersklasse von 16 bis unter 75 Jahren, die innerhalb der letzten 3 Monate vor der Befragung das Internet nutzte. - \*\*) Für das Vereinigte Königreich, Nordmazedonien, den Kosovo und Italien liegen für 2021 keine Daten vor.

Datenquellen: Eurostat 2021 und Ergebnisse des Mikrozensus (Unter Stichprobe MZ-IKT), Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

T3

Bevölkerung\*) befragt nach Umgang mit Cookies und Verwendung von Anti-Tracking-Software in Baden-Württemberg 2021 nach Altersgruppen und Bildungsstand\*\*)

Altersgruppe — Bildungsstand	Internet- nutzende insgesamt	Haben Sie schon einmal die Einstellungen in Ihrem Internet-Browser verändert, um das Anlegen von Cookies auf Ihrem zur Internetnutzung verwendeten Gerät zu verhindern oder die Menge der Cookies zu begrenzen?			Verwenden Sie Anti-Tracking-Software, die die Möglichkeit, Ihre Aktivitäten im Internet zu verfolgen, begrenzt?		
		Ja	Nein	keine Angabe	Ja	Nein	keine Angabe
	1 000	%					
<b>Insgesamt</b>	<b>7 429</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>6</b>	<b>19</b>	<b>74</b>	<b>8</b>
<b>Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)</b>							
16–25	1 084	48	43	/	/	70	/
25–45	2 517	51	43	/	19	74	/
45–65	3 056	44	50	(6)	19	74	(7)
65–75	772	36	57	/	/	75	/
<b>Bildungsstand<sup>1)</sup></b>							
niedrig (ISCED 1 bis 2)	1 288	30	62	/	/	78	/
mittel (ISCED 3 bis 4)	3 822	43	50	(7)	18	75	(7)
hoch (ISCED 5 bis 8)	2 315	61	34	/	25	69	/

\*) Bevölkerung in der für die Erhebung zur Internetnutzung relevanten Altersklasse von 16 bis unter 75 Jahren, die innerhalb der letzten 3 Monate vor der Befragung das Internet nutzte. –  
\*\*) Bildungsstand nach der internationalen Bildungsklassifikation (ISCED) 2011. – 1) Ohne Personen ohne Angabe zum Bildungsstand.  
Datenquelle: Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-IKT), Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

ten nur 19 % der Internetnutzenden Anti-Tracking-Software, um die Aufzeichnung ihrer Daten im Internet einzuschränken. Allein in der Gruppe der Personen mit hohem Bildungsstand lag der Wert mit 25 % über dem Landesdurchschnitt (Tabelle 3).

**Die Aufzeichnung von Online-Aktivitäten für maßgeschneiderte Werbung sorgt bei 43 % der Bevölkerung für große Bedenken**

Die Zurückhaltung hinsichtlich der aktiven Anpassung der Cookie-Einstellungen der verwendeten Browser und der Nutzung von Anti-Tracking-Software passt nicht immer mit den teilweise vorliegenden starken Bedenken hinsichtlich der Aufzeichnung von Online-Aktivitäten in der Bevölkerung überein. So liegen in der Bevölkerungsgruppe der über 65- bis unter 75-jährigen Baden-Württembergerninnen und Baden-Württemberger die größten Bedenken hinsichtlich der Aufzeichnung der Online-Aktivitäten für die Generierung maßgeschneiderter Werbung vor: 53 % der Befragten äußerten hier eher große Bedenken, Cookie-Einstellungen verändert haben aber nur 36 %.

Das Empfinden bezüglich der Bedenken hinsichtlich der Aufzeichnung persönlicher Daten

ist aber nicht in allen Bevölkerungsgruppen in gleichem Maße vorhanden. So sind es bei den 16- bis 24-Jährigen nur etwa ein Drittel der Personen, die eher große Bedenken bezüglich der Aufzeichnung von Online-Aktivitäten für die Erzeugung maßgeschneiderter Werbung hegen. In der Gruppe der Personen mit niedrigem Bildungsstand hat ungefähr ein Viertel gar keine Bedenken hinsichtlich der Aufzeichnung ihrer Online-Aktivitäten. Dies ist der höchste Anteil aller Bevölkerungsgruppen mit dieser Antwortausprägung.

Insgesamt äußerten 43 % der Bevölkerung Baden-Württembergs eher große und 35 % eher geringe Bedenken hinsichtlich der Aufzeichnung von Online-Aktivitäten. Immerhin 15 % haben diesbezüglich überhaupt keine Bedenken (Tabelle 4).

**Weitere Maßnahmen zum Schutz der persönlichen Daten im Internet**

Die Befragung zu weiteren sechs Maßnahmen zum Schutz der persönlichen Daten im Internet ergab, dass keine von mehr als der Hälfte der Personen durchgeführt wurde. Der höchste Wert für eine innerhalb der vergangenen 3 Monaten durchgeführ-

**T4** Bevölkerung\*) befragt nach Bedenken hinsichtlich maßgeschneiderter Werbung im Internet in Baden-Württemberg 2021 nach Altersgruppen und Bildungsstand\*\*)

Altersgruppe — Bildungsstand	Internet- nutzende insgesamt	Wie groß sind Ihre Bedenken darüber, dass Ihre Online-Aktivitäten aufgezeichnet werden, um Ihnen maßgeschneiderte Werbung anzubieten?			
		Ich habe eher große Bedenken	Ich habe eher geringe Bedenken	Ich habe keine Bedenken	keine Angabe
	1 000	%			
<b>Insgesamt</b>	<b>7 429</b>	<b>43</b>	<b>35</b>	<b>15</b>	<b>6</b>
<b>Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)</b>					
16–25	1 084	(33)	41	/	/
25–45	2 517	37	40	17	/
45–65	3 056	50	31	14	/
65–75	772	53	(29)	/	/
<b>Bildungsstand<sup>1)</sup></b>					
niedrig (ISCED 1 bis 2)	1 288	36	(31)	(24)	/
mittel (ISCED 3 bis 4)	3 822	44	36	15	(6)
hoch (ISCED 5 bis 8)	2 315	48	36	(11)	/

\*) Bevölkerung in der für die Erhebung zur Internetnutzung relevanten Altersklasse von 16 bis unter 75 Jahren, die innerhalb der letzten 3 Monate vor der Befragung das Internet nutzte. – \*\*) Bildungsstand nach der internationalen Bildungsklassifikation (ISCED) 2011. – 1) Ohne Personen ohne Angabe zum Bildungsstand.

Datenquelle: Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-IKT), Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

ten Maßnahme liegt bei der Verweigerung der Zustimmung zur Verwendung personenbezogener Daten für Werbezwecke vor: 50 % der Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger gaben an, diese Maßnahme angewandt zu haben. Nur 6 % der Personen forderten die über sie gespeicherten Informationen an (Tabelle 5).

Festhalten lässt sich ebenfalls, dass insbesondere jüngere Personen und diejenigen mit einem hohen Bildungsniveau eher zu weiteren Maßnahmen greifen, um ihre persönlichen Daten im Internet zu schützen, als es ältere Personen oder Menschen mit einem niedrigen Bildungsniveau tun. So führten in Baden-Württemberg 30 % der Alters-

**T5** Bevölkerung\*) in Baden-Württemberg 2021 nach Umsetzung weiterer Maßnahmen zum Schutz persönlicher Daten im Internet

Weitere Maßnahmen zum Schutz der persönlichen Daten im Internet	Umsetzung der Maßnahme erfolgt		
	Ja	Nein	keine Angabe
	%		
Zustimmung verweigert, dass personenbezogenen Daten zu Werbezwecken verwendet werden	50	39	11
Zugriffsmöglichkeiten auf geografische Standortdaten beschränkt	41	48	11
Datenschutzerklärung gelesen, bevor personenbezogene Daten im Internet weitergegeben wurden	37	52	11
Zugangsmöglichkeiten zu Profilen, Inhalten auf Webseiten sozialer Netzwerke oder in der Cloud begrenzt	34	55	11
Sicherheitsstatus der Webseite geprüft, auf der persönliche Informationen angegeben werden mussten	25	64	11
Zugang zu den persönlichen Informationen beantragt, die Webseiten oder Suchmaschinen über mich gespeichert haben	6	83	11
<b>Mindestens eine der genannten Maßnahmen durchgeführt</b>	<b>67</b>	<b>22</b>	<b>11</b>

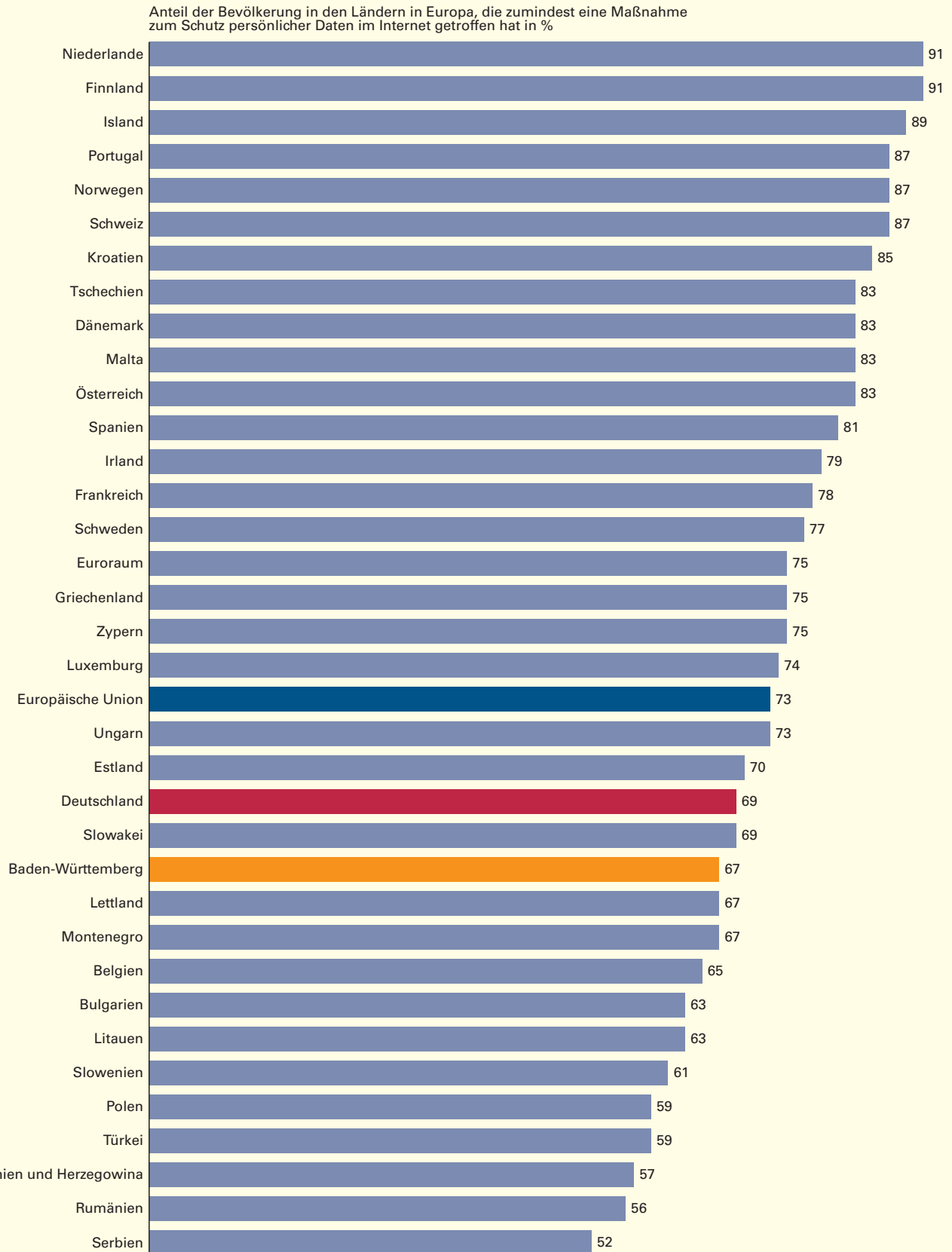
\*) Bevölkerung in der für die Erhebung zur Internetnutzung relevanten Altersklasse von 16 bis unter 75 Jahren, die innerhalb der letzten 3 Monate vor der Befragung das Internet nutzte.

Datenquelle: Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-IKT), Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.



S2

Bevölkerung\*) in Europa\*\*) 2021 nach Ergreifung von mindestens einer Maßnahmen zum Schutz persönlicher Daten im Internet



\*) Bevölkerung in der für die Erhebung zur Internetnutzung relevanten Altersklasse von 16 bis unter 75 Jahren, die innerhalb der letzten 3 Monate vor der Befragung das Internet nutzte. - \*\*) Für das Vereinigte Königreich, Nordmazedonien, den Kosovo und Italien liegen für 2021 keine Daten vor.  
Datenquellen: Eurostat 2021 und Ergebnisse des Mikrozensus (Unterstichprobe MZ-IKT), Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

gruppe der 65- bis 74-Jährigen keine der abgefragten Maßnahmen zum Schutz persönlicher Daten im Internet durch. Bei den Personen mit niedrigem Bildungsniveau waren es 33 %. In der Gruppe der Personen mit hohem Bildungsniveau waren es hingegen nur 14 %.<sup>2</sup> Diese soziodemografischen Einflüsse finden sich auch europaweit wieder.<sup>3</sup>

Bei diesen weiteren Maßnahmen zum Schutz der persönlichen Daten liegt Baden-Württemberg gemeinsam mit Gesamtdeutschland im europäischen Vergleich im unteren Mittelfeld. In der Gesamtbevölkerung der Europäischen Union führten 73 % der Bevölkerung mindestens eine der aufgeführten Sicherheitsmaßnahmen durch. Spitzenreiter sind hier erneut die Niederlande und Finnland: In beiden Ländern wandten 91 % der Bevölkerung weitere Maßnahmen zum Schutz ihrer Daten im Internet an. In Gesamtdeutschland waren es 69 %, in Baden-Württemberg 67 %. In der Bevölkerung Serbiens führte der geringste Anteil der Bevölkerung Handlungen zum Schutz der persönlichen Daten durch (52 %) (*Schaubild 2*).

## Fazit


Die im Rahmen des Mikrozensus 2021 durchgeführte Haushaltebefragung zur Nutzung von Internet und Telekommunikationsleistungen zeigt, dass der Großteil der Baden-Württembergern und Baden-Württembergern sich möglicher Datenrisiken im Zusam-

menhang mit der Nutzung von Internet (vor allem von Cookies) bewusst ist. Deutlich wird vor allem auch, dass sozio-demografische Merkmale (Altersgruppe, Bildungsstand) einen bedeutenden Einfluss auf die Aktivität der Bevölkerung hinsichtlich des Schutzes ihrer persönlichen Daten im Internet haben. Allerdings gaben immerhin 22 % der Internetnutzenden im Land explizit an keine Maßnahme zum Schutz der persönlichen Daten ergriffen zu haben. Nur 67 % führten zumindest eine Maßnahme zum Schutz ihrer Daten durch. Dies legt den Schluss nahe, dass die Bevölkerung weiterhin möglichst gezielt motiviert werden sollte, diesbezüglich stärker aktiv zu werden. Diese Einschätzung wird dadurch bestärkt, dass keine der in der Befragung aufgeführten Sicherheitsmaßnahmen für sich alleine genommen von mehr als der Hälfte der Bevölkerung durchgeführt wurde. ■

2 Mikrozensus 2021 (Unterstichprobe MZ-IKT) – Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

3 Eurostat (2021): Schutz personenbezogener Daten (ab 2020), Online Date Code: isoc\_cisci\_prv20, <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/main/data/database> (Abruf: 09.02.2022)

Weitere Auskünfte erteilt  
Claudia Kuhnke, Telefon 0711/641-20 99,  
[Claudia.Kuhnke@stala.bwl.de](mailto:Claudia.Kuhnke@stala.bwl.de)

 [www.statistik-bw.de/PrivHaushalte/](http://www.statistik-bw.de/PrivHaushalte/)  
Leben und Arbeiten  
Private Haushalte

## kurz notiert

### Knapp drei von zehn alleinerziehenden Müttern sind nicht erwerbstätig – 2/3 der Paarfamilien mit Kind unter 11 Jahren sind Doppelverdiener

Ein Jahr nach Beginn der Corona-Pandemie sowie den darauf zurückzuführenden Schul- und Kitaschließungen zeigen vorläufige Mikrozensus-Ergebnisse die Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit alleinerziehender Mütter und Paarfamilien. Wenn mindestens ein Kind im Haushalt unter 11 Jahren war, fiel zwischen 2019 und dem 1. Halbjahr 2021 der Anteil erwerbstätiger alleinerziehender Mütter um 4,1 Prozentpunkte von 72,3 % auf 68,2 %. In der Konsequenz erhöhte sich der Anteil nicht erwerbstätiger alleinerziehender Mütter von 27,7 % auf 31,8 %.

Die Erwerbstätigkeit von baden-württembergischen Paarfamilien mit mindestens einem jüngsten Kind von unter 11 Jahren im Haushalt ist nicht in dem gleichen Maße gesunken. Im 1. Halbjahr 2021 arbeitete in 96,3 % aller Paarfamilien mindestens ein Elternteil. Im Vergleich zu 2019 ist das ein leichter Rückgang um 1,2 Prozentpunkte. In 66,7 % der betrachteten Paarfamilien gingen im 1. Halbjahr 2021 beide Elternteile einer Erwerbstätigkeit nach. Der Anteil sank gegenüber 2019 um 0,9 Prozentpunkte.

Die größten Veränderungen von 2019 bis zum 1. Halbjahr 2021 gab es bei Paarfamilien, in denen kein Elternteil einer Erwerbstätigkeit nachging. Hier erhöhte sich der Anteil um 1,2 Prozentpunkte von 2,5 % auf 3,7 %.